

# Günstiger innovativ dank „go-Inno“

Wie der Staat die Innovationsberatung mitfinanziert

**E**rst die Potenzialanalyse, dann das Realisierungskonzept und danach das Projektmanagement – so funktioniert laut Lehrbuch das Innovations-Management. Ein solches Vorgehen mit System erleichtert es, neue Ideen erfolgreich auf den Markt zu bringen. Aber sind die dafür notwendigen innerbetrieblichen Abläufe auch in Unternehmen mit bis zu einhundert Beschäftigten machbar? Wer oder was hilft, damit kleine und mittlere Unternehmen diese wichtigen Einzelschritte schaffen? Gibt es fachkundige Berater, die bezahlbar sind, weil die öffentlichen Hände Fördergelder bereitstellen? Welche Berater sind zugelassen, damit 50 Prozent der Kosten vom Bund übernommen werden? Überhaupt: Wie geht das mit den Innovationsgutscheinen des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi), und ist das BMWi-Programm „go-Inno“ wirklich so unbürokratisch, wie versprochen? Kann es wirklich sein, dass sogar Kosten ohne Vorleistung übernommen werden?

## „go-Inno“ ist einfach zu handhaben

Viele Fragen standen im Raum, und viele Antworten wurden gegeben auf dem Unternehmertreffen in den Geschäftsräumen der Großkrotzenburger Firma der „MTS Leuchten GmbH & Co. KG“ am 31. Januar. Unter der Überschrift „Ideen zünden“ stellte die Neuhofener Unternehmensberaterin Tanja Ebbing die Förderung des BMWi für innovative kleine und mittelständische Unternehmen vor. Ebbing ist eine von insgesamt 200 autorisierten Beratern, die für das BMWi-Programm „go-Inno“ aktiv sein dürfen. Sie betonte, dass die Innovationskompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen in unserer komplizierten Wirtschaftswelt immer wichtiger wird. „Ohne neue Produkte und verbesserte Prozesse können Unternehmen nicht mehr wettbewerbsfähig sein“, argumentierte die Beraterin, und sie gab den anwesenden Unternehmern zu bedenken, dass „die Bewertung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einer Innovation für die spätere Kapitalbeschaffung sehr wichtig ist.“ Gerade an dieser Stelle sei das Berater-Know-how oft unverzichtbar. Ebbing warnte davor, die Berater aus Sparsamkeitserwägungen nur ein reines Innovationstraining oder eine technische Machbarkeitsanalyse machen zu lassen. „Während des gesamten Innovationspro-



MTS Geschäftsführer Harald Ambrusch (3.v.l.) und Beraterin Tanja Ebbing (2.v.l.) zeigen, wie das BMWi-Programm „go-Inno“ kleinen, aber innovativen Unternehmen hilft.

zesses ist der Blick von außen unverzichtbar, um nicht betriebsblind zu werden“, machte die Beraterin klar. Selbstverständlich erfuhren die Teilnehmer des Unternehmertreffens, wie einfach das Gutscheinverfahren von „go-Inno“ in der betrieblichen Praxis funktioniert. So übernehmen die Berater fast die gesamte Schreibearbeit.

## Helle Sicht bei MTS Leuchten

Im Auftrag des BMWi stellte Bo Bäckstrom von der Beraterfirma „GGB“, das Vorgehen einiger innovativer Firmen vor, bevor MTS-Geschäftsführer Harald Ambrusch anhand seines Fallbeispiels die Herausforderung Innovation in einem kleinen Unternehmen darlegte. Das von ihm mitbegründete Unternehmen entwickelt und produziert

High End LED-Beleuchtungssysteme für spezialisierte Märkte, etwa für Sportler, Rettungsdienste oder für Spezialanwendungen in der Industrie. Die kleinen Leuchten sind energiesparend, extrem leistungsstark und so robust, dass sie neuerdings zum Beispiel bei den Crash-tests der Automobilhersteller verwendet werden. Anders als andere helle Leuchten funktionieren die LEDs aus Großkrotzenburg auch während der kritischen Testsekunde sicher und erhellen damit das mögliche Unfallgeschehen in einer zuvor unbekanntenen Qualität. Für Suchdienste im Einsatz oder auch für Mountainbiker ist die Bedienung der LED-Stirnlampe mittels Kopfnicken hochinteressant. Es ist kein Wunder, dass das innovative Unternehmen schon jetzt

## IHK-Innovationsprechtag

Zweimal im Jahr führt die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern in ihren Räumen eine kostenfreie Innovationsberatung durch. Unternehmer, Techniker und weitere Führungskräfte erhalten während des vertraulichen Gesprächs Hinweise, wie sie ihr Innovationsvorhaben angehen, welche Fördermöglichkeiten für ihr Projekt angeboten werden und welche Einrichtungen ihnen bei Forschung und Entwicklung behilflich sein können.

Der nächste Sprechtag ist am Dienstag, dem 19. März 2013. Anmeldungen nimmt Marina Rauer entgegen, Telefon (06181) 92 90 – 88 11, E-Mail [m.rauer@hanau.ihk.de](mailto:m.rauer@hanau.ihk.de). ●

viele positive Kundenempfehlungen aus allen möglichen Ländern vorweisen kann, obwohl der Schritt auf den Weltmarkt gerade erst gewagt wird.

Im Vortrag und während des Betriebsrundgangs erklärte Ambrusch, wie in dem von ihm geführten Unternehmen Konstruktion, Entwicklung, Produktion, Montage und Qualitätssicherung ablaufen. Aus den Fachfragen während des Rundganges wurde deutlich, dass die Teilnehmer des Unternehmertreffens viele persönliche Erfahrungen

mit dem Umsetzen von Innovationen hatten. Einige, aber bei weitem nicht alle Ideen waren gescheitert. Beratungsbedarf hatte es in fast jedem Fall gegeben, leider war viel zu oft das Programm „go-Inno“ unbekannt.

Für Dr. Ute Lemke, Leiterin der Abteilung Industrie und Umwelt in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern war das eine gute Nachricht: „Nur ein Viertel aller Innovationen in Deutschland stammen von kleinen und mittleren Unternehmen. Das hat die KfW jüngst herausgefunden. Wenn es uns

gelingt, diesen Anteil auch nur ein wenig zu steigern, werden wir mittel- und langfristig unsere Position im weltweiten Wettbewerb erheblich stärken. Ich bin froh, dass dieser Abend den innovativen Unternehmen eine echte Hilfe bei der Überwindung ihrer knappen Zeitbudgets angeboten hat und dass aufgezeigt wurde, wie sich die Gefahr einer Verzettelung meistern lässt“.

Die IHK hatte gemeinsam mit Beraterin Tanja Ebbing, der Firma „MTS Leuchten GmbH & Co. KG“ und dem Bundeswirtschaftsministerium zu dem Unternehmertreffen eingeladen. Dass es sich um eine Deutschlandpremiere handelte und weitere 59 Veranstaltungen in ganz Deutschland geplant sind, erfuhr Lemke erst auf dem Unternehmertreffen. Lemke ist Ansprechpartnerin für alle Unternehmen, die Hilfen bei der Verwirklichung ihrer Innovationsvorhaben benötigen, Telefon (06181) 92 90 - 88 10, E-Mail [u.lemke@hanau.ihk.de](mailto:u.lemke@hanau.ihk.de). Interessenten finden weitere Informationen zu „go-Inno“ online unter [www.inno-beratung.de](http://www.inno-beratung.de). ●

## Arbeitsjubiläen März 2013

### 40 Jahre

**Skaidrite Cron**, Fakturistin  
*FPE Friseur- und Kosmetikbedarf eG, Hanau*

**Norbert Engel**, Kaufmännischer Mitarbeiter im Fachmarkt  
*Eisen-Bindernagel GmbH & Co. KG, Gelnhausen*

**Margarete Hoss**, Technische Mitarbeiterin Labor  
*Heraeus Materials Technology GmbH & Co KG, Hanau*

**Werner Köhler**, Leiter Arbeitssicherheit  
*Heraeus Noblelight GmbH, Hanau*

**Jürgen Kutne**, Säurewerker  
*Heraeus Quarzglas GmbH & Co KG, Hanau*

**Ute Strasser**, Sachbearbeiterin Vertrieb  
*Heraeus Materials Technology GmbH & Co KG, Hanau*

### 25 Jahre

**Gerhard Bertholdt**  
*Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH & Co. KG, Schlüchtern*

**Heiko Grabe**, Leiter Verkauf  
*Dunlop Tech GmbH, Hanau*

**Harald Grillwitzer**  
*SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau*

**Peter Häuser**, stellv. Leiter Fertigung und Montage Wintergärten  
*Elementebau Höfler GmbH, Linsengericht*

**Jürgen Heininger**  
*Veritas AG, Gelnhausen*

**Christoph Huth**  
*Veritas AG, Gelnhausen*

**Rita Jöricke**  
*SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau*

**Jörg Kimmig**  
*Veritas AG, Gelnhausen*

**Doris Knakowski**  
*SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau*

**Simone Lenga**  
*Mitteldeutsche Hartstein-Industrie GmbH, Hanau*

**Robert Müller**  
*Veritas AG, Gelnhausen*

**Thomas Neumeier**, Teamleiter  
*Heraeus Quarzglas GmbH & Co KG, Hanau*

**Martina Riedel**, Laborantin  
*Heraeus Sensor Technology GmbH, Kleinostheim*

**Volker Röhl**  
*Veritas AG, Gelnhausen*

**Klaus Unger**, Wassermonteur  
*WASSERVERSORGUNG BAD ORB GmbH, Bad Orb*

**Karl-Heinz Wiedemann**, Projektleiter Qualitätssicherung  
*Heraeus Precious Metals GmbH & Co KG, Hanau*

**Vera Wirsching**, Leiterin Qualitätsprüfung  
*Heraeus Precious Metals GmbH & Co KG, Hanau*

**Ayhan Yildirim**  
*SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau*

### Urkunden bestellen

Kammerzugehörige Unternehmen, die Urkunden für ihre Jubilare bei der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern bestellen wollen, sollten dies möglichst vier Wochen vor dem Jubiläum veranlassen. Eine ungerahmte Urkunde kostet 15,00 €, eine gerahmte 25,00 €.

In der IHK-Zeitschrift namentlich veröffentlicht werden die 25-, 40-, 45- und 50-jährigen Jubilare. Die IHK erstellt auf Anfrage auch Urkunden für 10- und 20-jährige Betriebszugehörigkeit.

Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen bei Cornelia Griebel, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Telefon (06181) 92 90 - 87 11, E-Mail [c.griebel@hanau.ihk.de](mailto:c.griebel@hanau.ihk.de). ●